adib | Antidiskriminierungsberatung Landkreis Konstanz

AWO

ANTIDISKRIMINIERUNGSBERATUNG

TÄTIGKEITSBERICHT

NOV 21-AUG 22

ERSTELLT VON

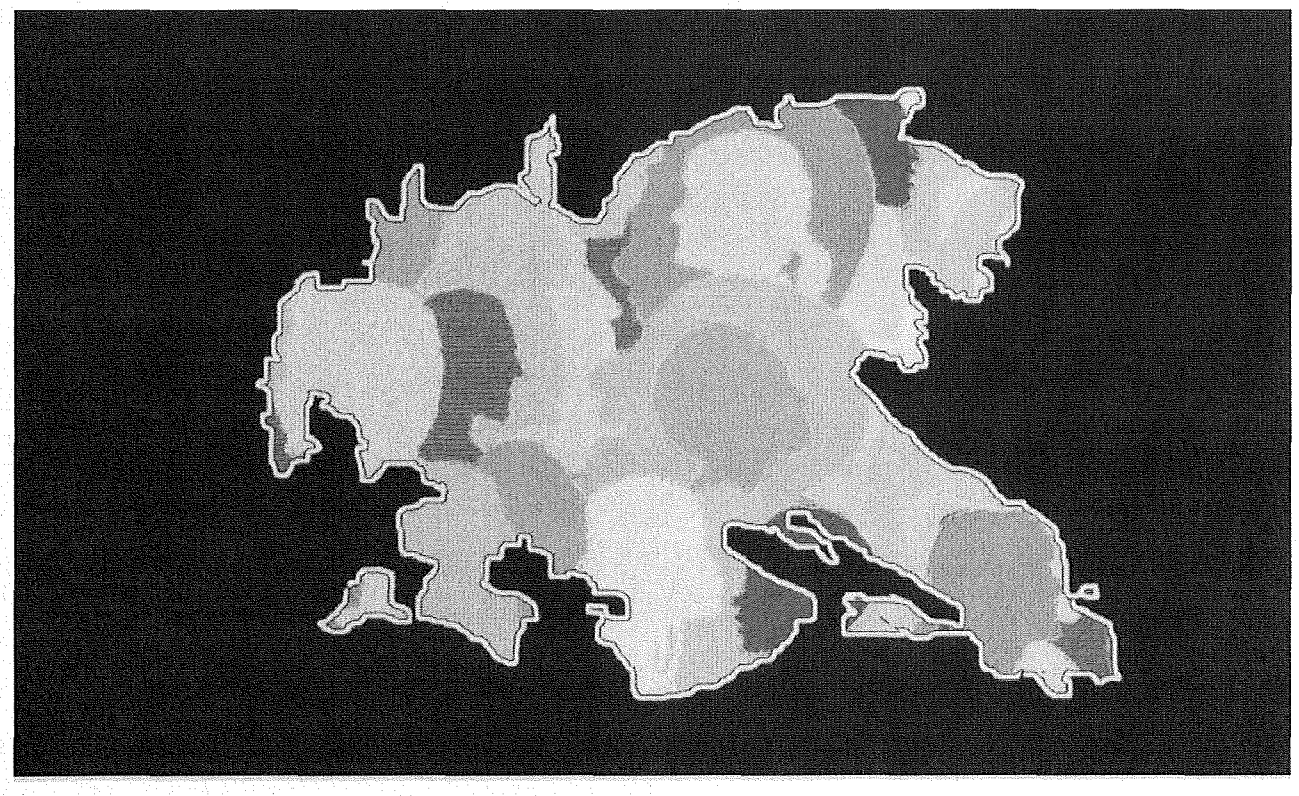
MELANIE BRAND UND FELICIA AFRIYIE
HAUPT- UND NEBENBERUFLICHE MITARBEITERINNEN DER BERATUNGSSTELLE

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

LANDKREIS KONSTANZ

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat

adib Landkreis Konstanz

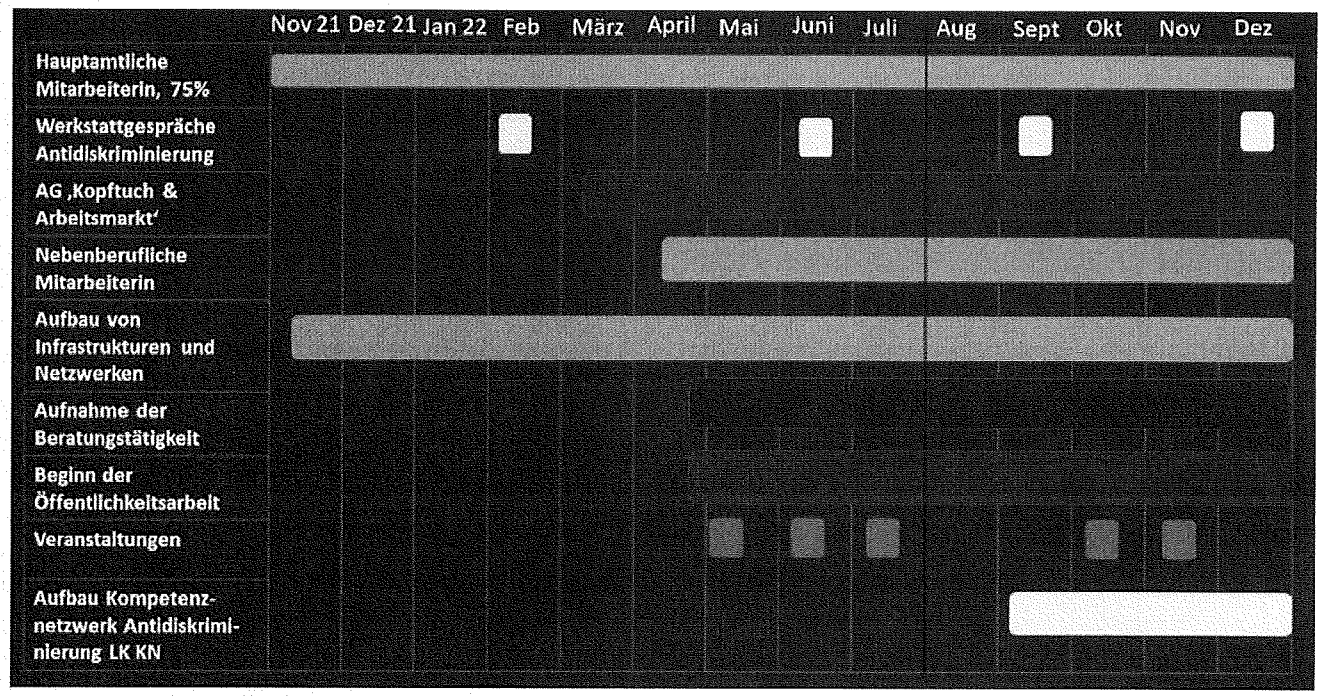


KURZÜBERSICHT

Die adib Antidiskriminierungsberatung bietet seit 01.11.2021 Unterstützung für alle Menschen im Landkreis Konstanz an, die Diskriminierung erfahren. Das Angebot umfasst außerdem Workshops zur Sensibilisierung und Weiterbildung von Fachkräften sowie Netzwerkarbeit. Die Antidiskriminierungsberatung erweitert und ergänzt bestehende Unterstützungsangebote und arbeitet eng mit staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren der Region zusammen. Ziel der adib ist es, einen Beitrag zur Wertschätzung von Vielfalt im Landkreis zu leisten und benachteiligte Menschen zu unterstützen.

Träger der adib ist die AWO Kreisverband Konstanz e.V. Die Beratungsstelle wird durch Mittel des Sozialministeriums und des Landkreises kofinanziert. Die adib schließt eine Versorgungslücke im südlichen Baden-Württemberg und trägt zur flächendeckenden Verfügbarkeit von Antidiskriminierungsstellen bei.

MEILENSTEINE



Melanie Brand (hauptamtliche Mitarbeiterin) und Felicia Afriyie (nebenamtliche Mitarbeiterin) sind als Antidiskriminierungsberaterinnen bei der adib beschäftigt. Während der Fokus in den ersten Monaten nach Finanzierungsstart auf dem Aufbau der Beratungsstelle hinsichtlich (Infra)Strukturen und Netzwerken lag, stehen seit Ende April 2022 die Beratungstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Konzeption und das Angebot von Sensibilisierungsmaßnahmen und Workshops im Vordergrund. Die AWO-internen 'Werkstattgespräche Antidiskriminierung' leisten einen wichtigen Beitrag sowohl zur Verankerung der Beratungsstelle innerhalb der AWO als auch zur landkreisweiten Vernetzung mit etablierten Multiplikator*innen in angrenzenden Tätigkeitsfeldern. Hieraus entstand beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft 'Kopftuch & Arbeitsmarkt', die dienststellenübergreifend mit der Integrationsbeauftragen des Landkreises Nagihan Çiloğlu Veranstaltungen für kopftuchtragende Frauen und Arbeitgeber*innen erarbeitet. Die erste Veranstaltung ist für November in Singen geplant. Zum Jahresende findet der Workshop 'Vielfalt führen' für Führungskräfte des Landratsamt statt, welcher gemeinsam mit Petra Martin-Schweizer und Nagihan Çiloğlu in Vorbereitung ist.

Folgende Veranstaltungen haben bereits stattgefunden: online Veranstaltung mit Prof. Jalid Sehouli (Charité Berlin) zum Thema Rassismus in der Medizin, Podiumsdiskussion 'Flucht.Macht.Diskriminierung' (gemeinsam mit Stabsstelle KN International, HTWG, Universität KN, und Chancengleichheitsstelle der Stadt KN), Informationsveranstaltung 'Lasst uns über Diskriminierung reden' (in gleicher Konstellation), Kicken gegen Rassismus (Café Mondial), Antidiskriminierungsworkshop im Zuge des Wettbewerbs 'Glück ist Vielfältig' (LRAKN).

Für die zweite Jahreshälfte ist die Erarbeitung von Informationsmaterialien geplant, die Akteuren in angrenzenden Tätigkeitsfeldern für Diskriminierungsrisiken sensibilisieren und Verweisberatung an die adib in Diskriminierungsfällen vereinfachen. Zudem ist der Aufbau des landkreisweiten Kompetenznetzwerks Antidiskriminierung geplant, welches die institutionenübergreifende Vernetzung und den Austausch von Akteuren zu diskriminierungsrelevanten Themen zum Ziel hat. Auftakt wird ein Runder Tisch bilden, welchen die adib gemeinsam mit Nagihan Çiloğlu im Frühjahr 2023 anbieten wird.

Angesichts des geplanten Landesantidiskriminierungsgesetzes in Baden-Württemberg zur Verbesserung des Diskriminierungsschutzes sowie dem wachsenden Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle ist für 2023 mit einer erhöhten Nachfrage an Beratung und Workshops zu rechnen.

TÄTIGKEITSFELDER

Aktuell durchschnittlich eingesetzte Wochenarbeitszeit nach Tätigkeitsfeld in Stunden. Insgesamt ca. 34 Wochenstunden (hauptamtliche Mitarbeiterin: 28,88 h; nebenberufliche Mitarbeiterin: 5 h)

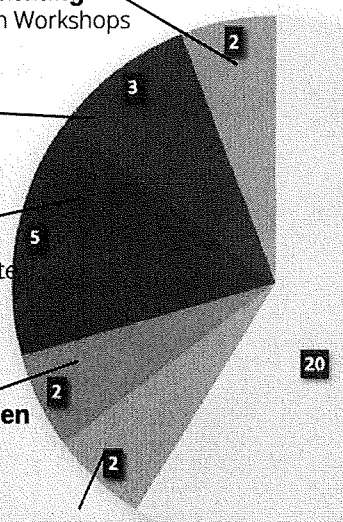
Sensibilisierung und Weiterbildung
Konzeption und Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen

Administratives
Dokumentation, Abrechnungen, Koordination, Kommunikation mit Geldgebenden

Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung und Pflege der Webseite, Erstellung von Infomaterialien, Organisation & Teilnahme an Veranstaltungen

Fallübergreifende Maßnahmen
Identifikation struktureller Diskriminierungen & Erarbeitung konstruktiver Lösungswege

Vernetzung
Aufbau und Pflege von Netzwerken und Kooperationen innerhalb der Region sowie im AD-Bereich überregional



Beratung ratsuchender Menschen

- Beratungsgespräche
- Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen
- Recherchen und Einarbeitung in fallspezifische Themenfelder
- Umsetzung von Interventionen, z.B. Beschwerdebrief, Einholung von Stellungnahmen, Gesprächsbegleitung, Hinzuziehung ergänzender Unterstützungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation der Beratungsfälle
- Intervision im Team

NUTZUNGSSTRUKTUR

STATISTIK BERATUNG Zeitraum: 01. Mai (Beratungsstart) - 04. August 2022

Beratungsanfragen:	16	Fälle nach Örtlichkeit			
Abgeschlossene Fälle:	4	Konstanz:	10	Engen:	1
Laufende Fälle:	12	Singen:	2	Tengen:	1
Davon auf Warteliste:	3	Radolfzell:	1	Friedrichshafen:	1

BERATUNGSANLÄSSE

Ratsuchende wenden sich mit einem breiten Spektrum von Diskriminierungserfahrungen an die Beratungsstelle. Hierzu zählen: Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Herabwürdigung und Ungleichbehandlung durch Vorgesetzte aufgrund von Mutterschaft, Nichtanerkennung einer Behinderung durch einen Verein mit sozialen Zwecken und drohender Ausschluss, Fragen von Zeug*innen zum Umgang mit beobachteten Diskriminierungen am Arbeitsplatz und im Alltag, antimuslimischer Rassismus durch einen Vermieter, Herabwürdigung und negative Zuschreibungen aufgrund einer psychischen Erkrankung durch die Agentur für Arbeit, Meldungen diskriminierender Werbung im öffentlichen Raum, Rassistische Zuschreibungen in einem Sorgerechtsstreit, Beleidigungen bzgl. Schwerbehinderung durch Nachbarn.

Auffällig bei den bisherigen Fällen ist eine Häufung von Diskriminierungen im Kontext der Arbeit und des Wohnens. Diskriminierende Werbung im öffentlichen Raum, die Ungleichbehandlung geflüchteter Menschen sowie die Diskriminierung kopftuchtragender Frauen auf dem Arbeitsmarkt haben sich als wichtige, fallübergreifende Themen herauskristallisiert, zu denen die adib gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen strukturelle Lösungsansätze und Veranstaltungen erarbeitet.

Einschätzung der AWO Bereichsleitung Regina Brütsch

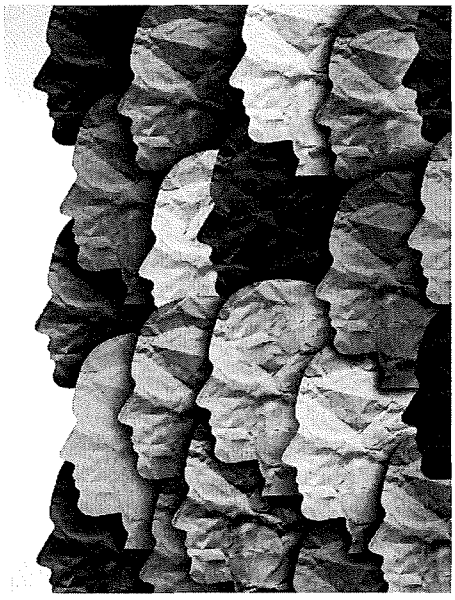
Die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt als bundesweit tätiger Wohlfahrtsverband stehen seit der Gründung 1919 für das Streben nach einer demokratischen Gesellschaft in Vielfalt. Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit fördern eine für ratsuchende Menschen parteiliche Antidiskriminierungsarbeit und stehen für öffentlich-politisches Engagement gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung.

Deshalb haben wir uns im Jahr 2021 für die Schaffung einer Antidiskriminierungsberatung im Landkreis Konstanz zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Konstanz, der Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz und der Stabsstelle Konstanz International eingesetzt.

Die adib verfügt über viele Schnittstellen zu anderen Dienststellen im AWO Kreisverband, z.B. in der Arbeit mit Migrant*innen, von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen, Menschen mit psychischen Erkrankungen oder mit alten und jungen Menschen. Dieses Netzwerk bietet wertvolle Synergien und Gelegenheiten zur niedrigschwelligen landkreisweiten Verweisberatung.

Mit den „Werkstattgesprächen" haben wir schnell ein Format gefunden, in dem Mitarbeiter*innen unterschiedlichster Fachrichtungen Informationen und Hilfestellung erhalten. Dabei geht es in erster Linie darum, Diskriminierung zu erkennen, zu benennen und die Mechanismen von diskriminierendem Verhalten zu verstehen. Aus dieser Erfahrung heraus begreifen wir neben der klassischen Einzelberatung die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Durchführung von Schulungen und Fortbildungen als dringende Aufgabe der adib, um eine diskriminierungssensible Grundhaltung in unserer Gesellschaft und im Landkreis Konstanz zu fördern.

Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung ist die Abwertung oder Benachteiligung von Menschen mit Bezug auf ein tatsächliches oder unterstelltes Merkmal wie Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Alter, Behinderung, Aussehen oder sozialer Status sowie aufgrund rassistischer Zuschreibungen. Benachteiligungen ergeben sich auch durch Ausschluss und fehlenden Zugang zu Ressourcen.

Das Diskriminierungsverbot ist unter anderem im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) festgelegt. Unser Verständnis von Diskriminierung geht über die im AGG genannten Merkmale hinaus, um auch da zu unterstützen, wo (derzeit noch) rechtliche Schutzlücken bestehen.